

## Fette Beute? Gesunde Katzenernährung



Die Katze, ursprünglich ein Wüstentier, hat sich im Laufe ihrer Entwicklung extrem an ihren Lebensraum angepasst. Auf ihrem natürlichen Speiseplan stehen vor allem kleinere Beutetiere wie Mäuse, Vögel, Fische und Insekten. Aber auch Ratten, Kaninchen, Eichhörnchen, Blindschleichen und Eidechsen gehören zum bevorzugten Lebendfutter der flinken Jäger.

Gebiss und Verdauung, vor allem der sehr kurze Darm, sind exakt auf den Verzehr von Fleisch ausgerichtet. Die rohe tierische Nahrung enthält einen hohen Anteil an Eiweiß und Fetten, nur wenig Kohlenhydrate und alle wichtigen Enzyme, Vitamine und Mineralstoffe.

Industriell gefertigte Tiernahrung dagegen wird stark verarbeitet, sterilisiert und getrocknet. Wichtige Eiweiße, Enzyme und Vitamine werden dabei verändert oder sogar zerstört. Während die natürliche Nahrung der Katze nur ca. ein bis fünf Prozent pflanzliche Anteile aus dem Magen-Darmtrakt der Beutetiere enthält, sind im Fertigfutter je nach Sorte schätzungsweise bis zu 80 % billigeres Getreide enthalten. Der Stoffwechsel, die inneren Organe der Katze sind aber gar nicht in der Lage, diese pflanzlichen Kohlenhydrate richtig aufzuschlüsseln und zu verwerten.

Der tierische Futteranteil besteht meist zu einem hohen Teil aus minderwertigen Nebenprodukten. Doch auch, wenn das nicht der Fall ist, reicht der Anteil an hochwertigen tierischen Bestandteilen im Fertigfutter nicht aus, um den physiologischen Bedarf der Katze zu decken. Während in der natürlichen Beute der Katze ein Anteil von 90-95% Fleisch und Innereien und einen Ballaststoffanteil von vier bis fünf Prozent enthalten ist, findet sich in den meisten Fertigfuttersorten sehr viel weniger Eiweiß und Fett als in einer Maus. Allerdings: Sehr viel mehr an Konservierungs-, Farb- und Duftstoffen sowie Geschmacksverstärkern ...



Insbesondere die Trockenfütterung ist zwar für den Halter sehr bequem und komfortabel, für Katzen aber die unnatürlichste Art der Ernährung. Sie decken ihren Feuchtigkeitsbedarf normalerweise unmittelbar aus dem Flüssigkeitshaushalt ihrer Beutetiere, weshalb sie meistens echte Trinkmuffel sind. Trockenfutter hat jedoch einen Wasseranteil von nur ca. 9 %, Nassfutter hingegen ca. 80 %. Viele Katzenfutterhersteller reichern deshalb ihre Produkte sogar mit Salz an, damit die Katze zu einer vermehrten Flüssigkeitsaufnahme verleitet wird, was ihr rein mengenmäßig gar nicht möglich ist. Der Organismus versucht dann den Flüssigkeitsverlust durch eine höhere Konzentration des Urins auszugleichen. Als langfristige Folgeschäden können ernste Schädigungen der Nieren, Harnwegs- und Verdauungsorgane auftreten.

Hochwertiges Futter erkennen Sie an der Fütterungsempfehlung. Die Empfehlung für ein gutes Nassfutter liegt bei ca. 200 g bis 3,5 Kg Körpergewicht am Tag. Und je höher der Fleischgehalt, umso besser: Ein empfehlenswertes Futter hat mindestens einen Fleischanteil von ca. 70%, aus diesem

Grunde empfehle ich [Xantara](http://www.xantara-schmidtke.de). [www.xantara-schmidtke.de](http://www.xantara-schmidtke.de)

